

# Waldkonzept der Spielgruppe Hurrlibus

## 1. Leitidee

Die Waldspielgruppe steht allen interessierten Kindern ab 2,5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt offen. Die Waldgruppe ist eine konstante, stabile Gruppe von maximal zwölf Kindern und findet am Dienstagnachmittag, während drei Stunden statt (13.30 Uhr bis 16.30 Uhr).

Die Spielgruppe versteht sich als Bildungsinstitution. Sie ist Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und Ergänzung zur Familie.

Es besteht eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Eine Zusammenarbeit mit den Eltern findet statt. Die Waldgruppe wird von zwei ausgebildeten Waldspielgruppenleiterinnen geleitet. Die Spielgruppenleiterinnen orientieren sich an der Spielgruppenphilosophie und Spielgruppenpädagogik wie auch an den pädagogischen Zielen des Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

## 2. Ziele

Spielgruppen legen ein ganzheitliches Bildungsfundament und bieten eine fruchtbare Basis für das spätere Lernen in der Schule. Sie sind Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung. Je früher Kinder in ihrer sprachlichen Kompetenz aber auch in weiteren Grundfertigkeiten gefördert werden, desto reibungsloser und erfolgreicher kann dies gelingen.

Kontakte zu anderen Kindern sind sehr wichtig - soziales Verhalten will gelernt sein. Mit der Waldspielgruppe sollen alle Kinder die Möglichkeit erhalten bereits im Vorschulalter in ihrer Sprachkompetenz gefördert zu werden. Ebenfalls lernt das Kind den Umgang mit der Natur und dem Wald.

Die Elternarbeit, in Form eines Eltern und Kind Nachmittags, ist ein wesentlicher Bestandteil. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Spielgruppenleiterinnen und Erziehungsberechtigten wird angestrebt. Die Spielgruppenleiterin übernimmt dabei eine beratende Funktion als Fachperson.

Die stetige Weiterbildung der Spielgruppenleitung bildet dabei eine Grundvoraussetzung.

### 3. Pädagogischer Auftrag

Die Kinder kommen mit der Natur in Berührung. Wald und Wiesen sind nicht von Reizen überflutet und die Stille kann erlebt werden. Den Umgang mit der Natur lernen die Kinder, indem sie eine Beziehung zu ihr knüpfen. Das geschieht am besten durch das Spiel, denn Spielen ist das Element der Kinder.

Für die Kinder öffnen sich folgende pädagogische Lernfelder mit Hilfe der Spielgruppenleitung.

#### 3.1 Emotionaler Bereich

- Ablösung von den Eltern, neue Bezugsperson kennen lernen
- Gefühle leben (lachen, weinen, trösten, feiern, gewinnen, verlieren)
- Eigene Person wahrnehmen (Körper, Emotionen, Sinne)
- Selbstvertrauen gewinnen
- Unbekanntes entdecken (Naturmaterial, Lebewesen)

#### 3.2 Kreativer Bereich

- Förderung der Bewegung wie: rutschen, hüpfen, balancieren, klettern etc.
- Tätigkeits- und Erforschungsdrang ausleben
- Rollenspiele

#### 3.3 Kognitiver Bereich

- Sprachentwicklung
- Aufmerksamkeit
- Erfahren eines Lebensrhythmus (Jahreszeiten, Rituale etc.)

#### 3.4 Sozialer Bereich

- Gruppe als Lernfeld
- erste Freundschaften bilden sich
- Grenzen, Konflikte, Lösungen erleben

### 3.5 Integrativer Auftrag/Sprachförderung

Die Spielgruppe erlaubt es, Kindern mit unterschiedlichem, familiärem, sozialem und gesellschaftlichem Hintergrund und mit unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen zu durchmischen. Fremdsprachige Kinder erhalten eine Chance sich zu integrieren und die deutsche Sprache kennenzulernen, Sprachförderung zu erfahren und vertraut zu werden mit dem Schweizerdeutsch. Eine Durchmischung von Kindern, ohne und mit Migrationshintergrund, mit körperlichen, geistigen oder sozialen Auffälligkeiten, wird angestrebt.

Für die Frühe Sprachförderung besteht ein separates Konzept sowie eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Adligenswil.

### 3.6 Hygiene

Händewaschen spielt eine entscheidende Rolle bei der Hygiene und der Verbreitung von Viren. Die Kinder waschen Ihre Hände mit Wasser bevor sie ihr Znüni essen. Die Waldspielgruppenleitung hat diesbezüglich einen Kanister Wasser dabei.

Das WC kann im Wald erlebt werden. Die LeiterInnen bestimmen einen Platz, wo alle Kinder ihrem Geschäft nachgehen können. Die Leiterinnen helfen den Kindern nur, wenn diese dies wollen und danach fragen.

### 3.7 Regeln im Wald

Im Wald brauchen wir wenig Grenzen, jedoch klare und stets dieselben.

Den Kindern wird klar mitgeteilt, bis wohin der Platz geht.

Die Kinder bewegen sich immer in Sichtweite der LeiterInnen.

Bäume dürfen nicht verletzt werden.

Alles was im Wald wächst, bleibt im Wald. Beeren und Pilze werden keine gesammelt.

Pflanzen sollen nicht einfach abgerissen werden.

Abfälle werden nicht im Wald liegen gelassen.

Es wird nicht mit Stecken geschlagen und herumgerannt.

Die Kinder dürfen nichts Selbstgefundenes essen (Pilze, Beeren, Nüsse usw.).

Die LeiterInnen und die Kinder verlassen den Wald so, wie sie ihn vorgefunden haben.

## 4. Spielgruppenleitung

### 4.1 Anforderung einer Waldspielgruppenleitung

Menschen, die kleine Kinder auf ihrem Weg begleiten möchten, lernen das freie Spiel als wichtigstes Element der frühkindlichen Entwicklung kennen. Waldspielgruppenleiterin und Eltern verfolgen

gemeinsam das gleiche Ziel „das Wohl des Kindes“. Das Wichtigste in der Spielgruppe ist die Beziehung zu und unter den Kindern. Deshalb braucht es eine offene Haltung der Waldspielgruppenleiterin sowie ihre Bereitschaft und Fähigkeit, sich in Kinder und Eltern einzufühlen. Sie kann die Bedürfnisse des einzelnen Kindes wahrnehmen und darauf eingehen. Die Waldspielgruppenleiterin begleitet die Kinder, ohne selbst aktiv das Spielgeschehen gestalten zu müssen. Durch das Beobachten kann sie das Spiel des Kindes unterstützen, begleiten und fördern. Sie weiß auf die wechselnden Bedürfnisse der Kinder flexibel zu reagieren.

Die Waldspielgruppenleiterin benötigt eine gute Beobachtungsgabe, um individuelle Gruppenprozesse wahrzunehmen. Dies bedingt die Bereitschaft, die eigene Arbeitsweise und persönliche Haltung immer wieder zu reflektieren. Sie kennt ihren eigenen Erziehungsstil und bezeichnet die Zusammenarbeit mit den Eltern als "Bildungspartnerschaft". Die Waldspielgruppenleiterin hat die Fähigkeit und die Bereitschaft mit Eltern zusammenzuarbeiten.

Die Waldspielgruppenleitung hat einen Bezug zum Wald, damit sie den Kindern das freie Erleben ermöglichen können. Sie sind motiviert und zeigen Freude an der Natur. Die Rolle der Waldspielgruppenleitung ist meist das Beobachten. Die Leiterinnen sollen bei den Kindern Interesse, Lust sowie Neugierde am Wald wecken.

Sie pflegt Kontakte zu anderen Waldspielgruppenleiterinnen und ist bereit, auch gegenseitige Hospitationen zur Qualitätssicherung einzugehen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wird eine Ausbildung als Waldspielgruppenleiterin oder eine vergleichbare Ausbildung vorausgesetzt.

## 4.2 Personal

Zwei ausgebildete Waldspielgruppenleiterinnen oder Personen mit vergleichbarer Ausbildung betreuen eine Gruppe von maximal zwölf Waldkindern. Zum Leiten einer Waldspielgruppe braucht es eine belastbare, konfliktfähige, liebenswerte, sympathische und selbständige Persönlichkeit. Als Entschädigung steht ihr ein angemessenes Honorar und einen jährlichen Beitrag für die Weiterbildung zu. Nahezu alle Waldspielgruppen arbeiten selbsttragend und decken ihre Kosten in erste Linie aus den Elternbeiträgen. Die Gemeinde oder andere Institutionen unterstützen die Arbeit, indem sie Indoor-Räume oder Mobiliar zur Verfügung stellen.

## 4.3 Weiterbildung

Damit das Ziel der Integration aller Kinder in der Spielgruppe umgesetzt werden kann und zudem die zu betreuenden Kinder optimal gefördert und gefordert werden können, besucht die Waldspielgruppenleiterin regelmäßig Weiterbildungen. Der interne und externe Erfahrungsaustausch unter den Waldspielgruppenleiterinnen sowie die Selbstreflexion ist ein fester Bestandteil.

## 5. Organisation

### 5.1 Dauer

Die Waldspielgruppe findet von Dienstagnachmittag von 13.30 – 16.30 Uhr statt. Die Waldspielgruppe beginnt mit der zweiten Schulwoche des Schuljahres und endet in der zweitletzten Schulwoche vor den Schulsommerferien. Die Kinder können den Waldnachmittag zusätzlich mit dem Besuch der Indoor-Spielgruppe Hurrlibus kombinieren.

### 5.2 Treffpunkt, Standort Waldplatz

Wir treffen uns jeweils an der Bushaltestelle Dorf, Adligenswil. Ab der Bushaltestelle Stuben spazieren wir gemeinsam zu unserem Waldsofa im Wydenwald.

Der Wydenwald befindet sich am Waldrand des Wohnhauses Familie Bühler, Neubühl 1.

Bei starkem Gewitter, Sturm oder extremen Minus- oder Plus Temperaturen wird der Waldspielgruppenbetrieb aus Sicherheitsgründen in der Indoor Spielgruppe Hurrlibus, Obgardirain 3 in Adligenswil stattfinden.

### 5.3 Schweige- und Meldepflicht/Fotos

Die Waldspielgruppenleiterin ist verpflichtet, alle Informationen über die betreuten Kinder und deren Eltern vertraulich zu behandeln. An die Schweigepflicht bleibt sie auch nach der Vertragsauflösung gebunden.

Bei Auffälligkeiten (sprachlich, motorisch etc.), wird mit den Eltern besprochen, ob diese an die Schulleitung weitergegeben werden dürfen.

Die Spielgruppenleitung hat eine Meldepflicht, wenn die körperliche, psychische oder sexuelle Integrität eines Kindes gefährdet erscheint.

Auf dem Anmeldeformular wird abgeklärt, ob Fotos der Kinder für die Homepage benutzt werden dürfen, ob in der Whats App-Gruppe Fotos hinzugefügt werden dürfen oder ob das Kind auf dem Abschluss-Gruppenfoto (Hardcopy) sein darf.

### 5.4 Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein fester Bestandteil der Arbeit der Waldspielgruppenleiterin.

Diese beinhaltet:

- Jährlich eine persönliche Elterninformation für die Erziehungsberechtigten der angemeldeten Kinder. (Eltern und Kind Nachmittag)

- Persönliche oder schriftliche Elternkontakte
- Abgabe von Broschüren und Merkblättern
- Begleitung durch die Eltern beim ersten Besuch der Spielgruppe des Kindes

## 5.5 Ersatzkleider im Wald

Die Spielgruppenleitung hat für Notfälle ein Set Ersatzkleider dabei.

## 5.6 Feuerstelle

Bei der Feuerstelle im Wald befindet sich, in der Kiste neben dem Waldsofa, eine Löschdecke. Ebenfalls führt die Spielgruppenleitung Wasser mit. Es wird kein Feuer bei Waldbrandgefahr gemacht. Das offene Feuer wird durch eine diplomierte Waldspielgruppenleiterin überwacht. Die Waldspielgruppenkinder werden betreffend den Umgang mit der Feuerstelle, am Anfang des Spielgruppenjahres, instruiert. In der Rucksackapotheke der Spielgruppenleitung befindet sich immer ein Hydrogel zur Behandlung von Verbrennungen. Bei schweren Verbrennungen werden die Eltern informiert.

## 5.7 Notfallapotheke, Notfallblatt und Mobile Nummern der Eltern

Eine vollständige Notfallapotheke und das Notfallblatt, inkl. Mobile Nummer der Eltern, wird im Rucksack der Waldspielgruppenleitung mitgeführt.

März 2023